

Frankfurter Zeitung

Stadt-Anzeiger und Fremdenblatt

Mit Anzeigen der städtischen Behörden

Bezugspreis: Groß-Frankfurt 50 Pfg. monatlich, durch die Post...

Frankfurt am Main Große Eschenheimerstraße Nr. 33-37

Anzeigenpreis: Colonnate 20 Pfg. die Zeile. Kleine Anzeigen...

Aufündigung einer neuen Flossenvorlage.

Die Korrespondenz „Karte und Karte“ bezieht eine Flosse des englischen Obersten G. H. Hanna, in der die Möglichkeit einer deutschen Invasion in England...

Wilhelm ohne Land.

Durazzo, 12. Juli. Mit einem großen Festakt, mit einem feierlichen Einzug...

Die Post hat also in diesem Fall noch mehr verlagert, wie im Fall Boddieck, in dem wenigstens der Brief an den Adressaten gelangte...

Französische Hebereien.

Paris, 18. Juli. Aufhild der Zeitschrift des französischen Marine- und Luftfahrt-Departements...

Der „vergeffene Minister“ und die Forderung der Post.

Berliner Brief der „Kleinen Presse“. Unter der laienhaften Spitznacke „wie leicht Minister vergeffen werden“...

Wenn irgendwas heute durch Korrespondenzbüros zugeht, so fällt für die Post mehrmals täglich überaus nicht geringe...

darüber Auskunft zu geben, wo Herr von Boddieck steht. Der Herr von Boddieck ist ein Privatbeamter...

200 Jahre Schreibmaschine.

Auf die Frage, was die Schreibmaschine erfinden habe, wird gewöhnlich die Antwort gegeben: Remington. Tatsächlich ist...

Antiquarische Kalligraphenbücher. Da Arbeit sehr für diese der heutigen Schreibmaschinenwelt durchaus nicht unüblich...



KLEINE RUNDSCHAU

C. K. Der gute König. In einem Klub in Washington kam ein Herr in ein Gespräch mit einem herzoglichen...

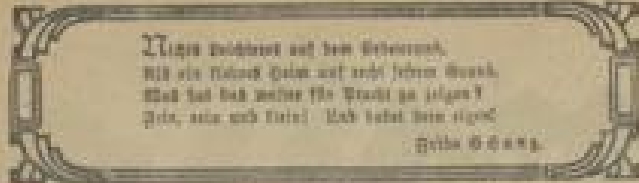
ein kein Grundlos gekaufte werden konnte, weil angeblich kein Geld angelegt sei. Die betrügerischen Verwandten...

Die sehr „gelegene“ Heune.

Antiquarische Kalligraphenbücher. Eine eigenartige Antiquarische Kalligraphenbücher...

Was Baden erntete.

Was Baden erntete. Eine erntetend köstliche Fülle von Opfern hat das Baden in den jüngsten Tagen gefordert...



Mitte Oktober auf dem Balkan. Die in dieser Zeit auf dem Balkan...

Reichstagswahl in Coburg. Der sozialistische Kandidat gewählt.



Reichstagspräsident Knobloch, der neue Reichstagspräsident für Coburg.

178 Stimmen und Reichstagspräsident Knobloch. Die Wahl...

Die Spionage — ein schlechtes Geschäft. Die Spionage...

Die Spionage — ein schlechtes Geschäft. Die Spionage...

Die Spionage — ein schlechtes Geschäft. Die Spionage...

Die Spionage — ein schlechtes Geschäft. Die Spionage...

Die Spionage — ein schlechtes Geschäft. Die Spionage...

Die Spionage — ein schlechtes Geschäft. Die Spionage...

anwaltschaft durch andere Briefe zu be...

Der bayerische Kultusminister beugt sich dem Zentrum.

Der nach dem Gesetz hätte, das in Bayern ein...

Die bayerische Kultusminister hat es zwar abgelehnt, die...

Die bayerische Kultusminister hat es zwar abgelehnt, die...

Die bayerische Kultusminister hat es zwar abgelehnt, die...

Die bayerische Kultusminister hat es zwar abgelehnt, die...

Die bayerische Kultusminister hat es zwar abgelehnt, die...

Der Kultusminister hat es zwar abgelehnt, die...

Die Landtagswahlen in Hessen.

Die Landtagswahlen in Hessen. Die Landtagswahlen...

Der Lohnkampf in der Lauff.

Der Lohnkampf in der Lauff. Der Lohnkampf...

Die österreichisch-italienische Spannung.

Die österreichisch-italienische Spannung. Die österreichisch-italienische...

Die österreichisch-italienische Spannung.

Die österreichisch-italienische Spannung. Die österreichisch-italienische...

werden, soll die der „Vetter Hans“, der...

Albanien.

Albanien. Albanien. Albanien. Albanien.

Albanien. Albanien. Albanien. Albanien.

Die Bodenschätze Neu-Guineas.

Die Bodenschätze Neu-Guineas. Die Bodenschätze...

Die Bodenschätze Neu-Guineas.

Die Bodenschätze Neu-Guineas. Die Bodenschätze...

Die Bodenschätze Neu-Guineas. Die Bodenschätze...

Die Bodenschätze Neu-Guineas. Die Bodenschätze...

Die Bodenschätze Neu-Guineas. Die Bodenschätze...

Advertisement for Corsethaus Pauline Barth, featuring an image of a woman in a corset and text describing the products.





HANDELSZEITUNG.

Wochenblatt.

Die Börse hat immer noch ein recht trübes Aussehen. Die politischen Ereignisse verlaufen fast ruhig. Die Börse ist die österreichische-berlinerische Angelegenheit...

Table with 4 columns: Name, Wert, Differenz, Prozent. Lists various stocks and their prices.

Die beiden letzten Börsenberichte zeigen die ernste Stimmung der Börse. Die Stimmung ist ernster als in den letzten Tagen...

Die letzten Nachrichten weisen darauf hin, dass die Verhandlungen über die Abgrenzung der italienischen Grenze...

Die deutsche Dänemarkpolitik. Die deutsche Dänemarkpolitik ist in den letzten Tagen wieder in den Vordergrund getreten...

Der Verlauf des Reichsbankenscheins im ersten Halbjahr 1914. Der Reichsbankenschein hat im ersten Halbjahr 1914 einen Verlauf von 1.000 Millionen bis zu 1.200 Millionen...

Die Eisenbahn-Gesellschaften. Die Eisenbahn-Gesellschaften haben im ersten Halbjahr 1914 einen Umsatz von 1.000 Millionen bis zu 1.200 Millionen...

Letzte Drahtmeldungen.

Vorpiel zu den Kaisermandaten.

Wien, 18. Juli. Die jetzt folgende, trifft der Kaiser am 19. Juli im Schloss in Wien...

Wanderversäher.

Wien, 18. Juli. Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Die in den letzten Tagen verlaufene Wanderversäher...

Verhandlung über die bestehende Streitfrage nicht erzielt wurde, mit der Aussetzung von etwa 30.000 Arbeitern in 300 Betrieben der Niederlande...

Ausland in Dingen.

Am Singen, 17. Juli. Der Ausbruch des Auslands in Dingen...

Frankreich verbessert sein Kriegsmaterial.

Paris, 17. Juli. Eine bedeutsame Note teilt mit, daß das Kriegsministerium...

Weiterer Spektakel in der Sobranje.

Sofia, 18. Juli. Unter dem Eindruck der vorgelegten Zwischenberichte...

Meglio.

Belgrad, 17. Juli. Carajal teilte der Regierung der besetzten Staaten...

Frankreichs Luftflotte.

Paris, 18. Juli. Die in den letzten Tagen verlaufene Luftflotte...

Verchiedenes.

Im Reichstag, 18. Juli. Die in den letzten Tagen verlaufene Reichstag...

Börsenberichte.

Frankfurt, 18. Juli. Die Börse hatte ein sehr ruhiges Aussehen...

Telegraphische Berichte.

Berlin, 18. Juli. Die Börse war matt, trotzdem die höhere Kursnotiz...

Table with 4 columns: Name, Wert, Differenz, Prozent. Lists various stocks and their prices.

Marktberichte.

Wien, 18. Juli. Getreidemarkt. Weizen, Roggen, Hafer...

Wien, 18. Juli. Getreidemarkt. Weizen, Roggen, Hafer...

Wien, 18. Juli. Getreidemarkt. Weizen, Roggen, Hafer...

Wien, 18. Juli. Getreidemarkt. Weizen, Roggen, Hafer...

Kursblatt der Frankfurter Börse vom 18. Juli 1914.

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices. Includes sections for 'Aktien', 'Obligationen', and 'Börsenberichte'.

Reichsbank 4%.

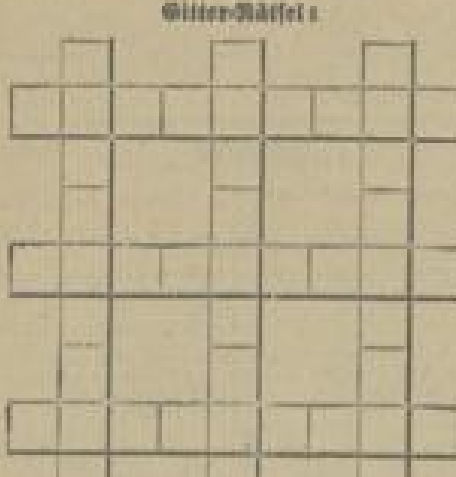
Table listing various bank and financial instruments, including 'Reichsbank 4%', 'Frankfurter Bank', etc.

Rätselserie.

Es war doch einmal ein Feindling,
Als wogte ich noch in den Felsen lag.

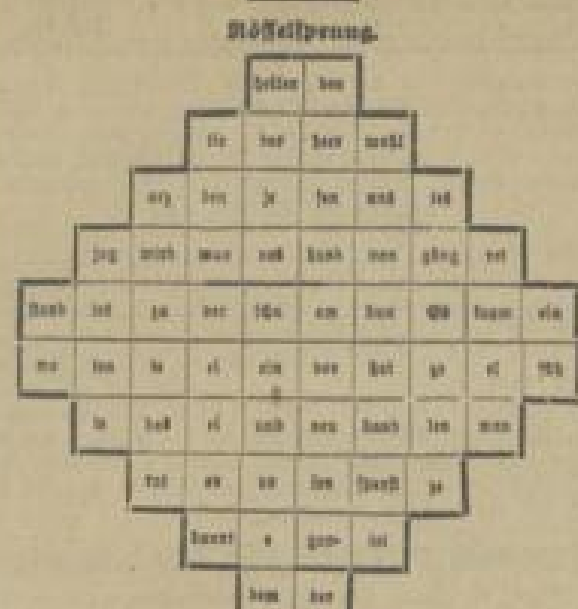
Table with 2 columns: Name, Age. Includes names like Engel, Meiß, Dörm.

Die Lösung der Rätsel...
Die Lösung der Rätsel...



Die die Stellen vorstehender Figure...
die die Stellen vorstehender Figure...

1. Eingeklebte Rätsel.



(Kaufungen in nächster Sonntagsnummer.)
Kaufungen in nächster Sonntagsnummer.

Durchsuchungsblätter: Raub, Diebstahl, Verbrechen.

So wird gejagt?
So wird gejagt?...

- List of names and addresses: Herrmann, Schmidt, Müller, etc.

Schiffahrt.

Stadtschiffahrt I. III-V. Frankfurt a. M.
Stadtschiffahrt I. III-V. Frankfurt a. M.

Geschäftliche Mitteilung.

Der Herrmann, 14. Juli...
Der Herrmann, 14. Juli...

Peters-Drogerie.

Oscar Tscharnke
Peters-Drogerie Oscar Tscharnke

Keine Anzeigen.

Mk. Zeugnisabschriften.

Offene Stellen.

Die Stellen der Offenen Stellen...
Die Stellen der Offenen Stellen...

General-Agentur.

General-Agentur...
General-Agentur...

Verkäuferin od. Modistin.

Verkäuferin od. Modistin...
Verkäuferin od. Modistin...

Ph. Weissgerber.

Ph. Weissgerber...
Ph. Weissgerber...

Kellner, Köche.

Kellner, Köche...
Kellner, Köche...

Städtisches Arbeitsamt.

Städtisches Arbeitsamt...
Städtisches Arbeitsamt...

Porzellanfabrik.

Porzellanfabrik...
Porzellanfabrik...

Vermittlung in allen.

Vermittlung in allen...
Vermittlung in allen...

Hausmädchen.

Hausmädchen...
Hausmädchen...

Stenotypist.

Stenotypist...
Stenotypist...

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt...
Arbeitsmarkt...

Gesucht.

Gesucht...
Gesucht...

Heizungsmonteur.

Heizungsmonteur...
Heizungsmonteur...

Licht. Erd- u. Fels-Arbeiter.

Licht. Erd- u. Fels-Arbeiter...
Licht. Erd- u. Fels-Arbeiter...

Reitbursche.

Reitbursche...
Reitbursche...

Arbeitsnachweis.

Arbeitsnachweis...
Arbeitsnachweis...

deutschen Gewerkschaften.

deutschen Gewerkschaften...
deutschen Gewerkschaften...

Wohnungen.

Wohnungen...
Wohnungen...

Geschäftslöcher.

Geschäftslöcher...
Geschäftslöcher...

Mietgesuche.

Mietgesuche...
Mietgesuche...

Hausbesitzer u. Vermieter.

Hausbesitzer u. Vermieter...
Hausbesitzer u. Vermieter...

Möbeltransportgeschäft.

Möbeltransportgeschäft...
Möbeltransportgeschäft...

Wohnungsuchende.

Wohnungsuchende...
Wohnungsuchende...

Zimmer.

Zimmer...
Zimmer...

Reise-Chauffeur.

Reise-Chauffeur...
Reise-Chauffeur...

Unterricht.

Unterricht...
Unterricht...

Heinrichs Handelsschule.

Heinrichs Handelsschule...
Heinrichs Handelsschule...

Kaisersstr. 51.

Kaisersstr. 51...
Kaisersstr. 51...

Individuelle Ausbildung.

Individuelle Ausbildung...
Individuelle Ausbildung...

Kontorpraxis.

Kontorpraxis...
Kontorpraxis...

Tages- u. Abendkurse.

Tages- u. Abendkurse...
Tages- u. Abendkurse...

Schadmen.

Schadmen...
Schadmen...

Heirat.

Heirat...
Heirat...

Frankfurt Institut.

Frankfurt Institut...
Frankfurt Institut...

Kochkurse.

Kochkurse...
Kochkurse...

Heirat.

Heirat...
Heirat...

Heirat.

Heirat...
Heirat...

Heirat.

Heirat...
Heirat...

Heirat.

Heirat...
Heirat...

Heirat.

Heirat...
Heirat...

Heirat.

Heirat...
Heirat...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

glücklich verheiratet.

glücklich verheiratet...
glücklich verheiratet...

Schneider's Saison-Ausverkauf
Schneider's Saison-Ausverkauf
bringt überraschend billige Angebote in allen Abteilungen. M. Schneider





Die Führer der Epiroten.

Ein Tag vergeht, ohne daß die Wälder nicht die beunruhigenden Meldungen von den Hochfluten der epirischen Ufer...

Gregorij Rasputin. W Petersburg, 14. Juli. Das moderne Rußland ist kaum eine Schale bezeichnender als die des östlichen „Stares“...

legiert das Mönchschloß, in Rußland genau gibt. Der neue „Stare“ hat sich dann und nicht der öffentlichen Aufmerksamkeit...

Ein Anhängerrecht zu gewinnen, wird einem halbeswegs Augen reichlichen Abenteuer in Rußland nicht schwer werden. Rasputin handelt noch mancher mit, was die Fremden belächeln...

Gegner des Stares höchstens oder sie zum Schwärzen zu verleiten. Wenn er aber zilligt, so wird man ihn bald genug einen Hochfluter finden...

Der Außenhandel im ersten Halbjahr 1914.

Mit den letzten drei gemeldeten Juni-Ziffern des deutschen Außenhandels liegt annähernd das Ergebnis des ersten Halbjahres vor...

Table with columns: Warengruppe, Einfuhr, Ausfuhr, and sub-columns for 1914, 1913, 1912. Includes rows for Gesamt, Rohstoffe, Fertigwaren, etc.

Das Ergebnis ist dabei, daß es sich bei den Wertberechnungen für das laufende Jahr zu einem großen Teile um provisorische Berechnungen handelt...

Table with columns: Einfuhr, Ausfuhr and rows for 1913, 1912, 1911, 1910.

Das ist also, bei den bisherigen Steigen der Einfuhr, die Ausfuhr der fünf Monate in diesem Jahre um 110 Millionen Mark...

Das mag eine Warnung sein, daß nicht auch bei der Beschäftigung noch kommen wird. Einhalten aber haben wir noch Zeitungen, ein solches Verbot für die geistigen Bedürfnisse...

gen ist von 674 auf 650 Mill. Mark, also um 15 Millionen, zurückgegangen, das Quantum des Exports ist aber dabei um fast eine Million Tonnen...

Briefe aus den Ferien.

Sie werden von denen erwartet, die zu Hause sitzen müssen, die Briefe aus den Ferien, aus denen allerdings nicht Postkarten werden...

„Sagt mir die Rede an meinen Bekannten und Freunden.“ „Du, die V-Politiker haben auch eine Rolle gespielt.“ „Sag mir, was die Götter zu dem berühmten Gernot.“ „So, was ist denn das?“

„So sehr“ meinst auch mit der Ferienfreude. Hast der Briefe nicht genug. Das ist die Zeit, nach der Antiquarier herum zu gehen. Und das mag sein, daß die besten ihre Funde haben...

Hans Guckindie Luft.

Ägyptisches Bier.

Das Bier spielt im Aussehen der Ägypter eine große Rolle. Es enthält noch ägyptisches Roggen der Tempel. Das Bier ist ein wenig süßlich, eine 144 Kilo Bier. Nach der Lagerung wurde es viel verändert...

Gebrüder Loewenthal

10 Rossmarkt 10

Als ganz besonders unter Preis

empfehlen

zurückgesetzte

Seiden-, Wollen- und Waschstoffe

sowie

sämtliche Reste.

Die Senje.

Reise von Roman Hilgisch. Bericht über den Aufenthalt von S. Hilgisch.

Ich war gerade jagend, als der Bauer Georgij Gromel eine Eisenbahnstation betrat. 'Guten Tag,' sagte er. 'Guten Tag, was ist Ihnen geschehen?' 'Ich möchte eine Senje haben.' 'Doch, das ist ein ganzes Stück Arbeit, ein ganzer Tag, ein ganzer Monat, wenn man sie haben will.' 'Aber ich habe kein Geld.' 'Dann muß ich Sie bitten, mir ein Stück Land zu zeigen, das Sie verkaufen wollen.' 'Das ist ein ganzes Stück Arbeit, ein ganzer Tag, ein ganzer Monat, wenn man sie haben will.' 'Aber ich habe kein Geld.' 'Dann muß ich Sie bitten, mir ein Stück Land zu zeigen, das Sie verkaufen wollen.'

Mit geheimnisvoller Begierde begann er nun die Welt anzuschauen, ohne jedoch die Augen von dem Namen von der Erde wegzunehmen. 'Über zum Handel,' rief er plötzlich aus, 'die Senje ist ja frummer und besser als die meine!' 'Mit argwöhnischen Blicken sah er den Gefährten an. Dann nahm er die Senje und zog sie in der Hand. 'Das ist eine andere Senje,' rief er stolz. 'Der Herr hat mich gelehrt, aber meine Senje ist das nicht!' 'Aber ich habe keine Senje,' rief er stolz. 'Der Herr hat mich gelehrt, aber meine Senje ist das nicht!' 'Aber ich habe keine Senje,' rief er stolz. 'Der Herr hat mich gelehrt, aber meine Senje ist das nicht!'

Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.



Nachtwächter-Lied. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.

Jeffhens Brauffahrten.

Jeffhens Brauffahrten. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.



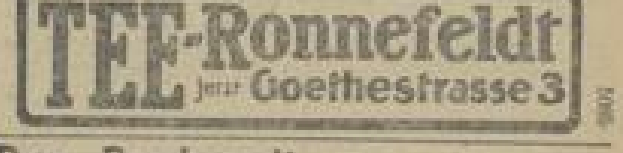
Briefkasten.

Briefkasten. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.

Schiffahrt.

Schiffahrt. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.

Table with astronomical data for Frankfurt a. M., including columns for date, time, and other astronomical parameters.



Dem Rembrandt. Druck, dem bekannten in England heimischen Geheimdruckverfahren zur Wiedergabe der Gemälde aller Meister, nähert sich am meisten der Kupferdruck, wie ihn das illustrierte Blatt, Frankfurt a. M., allwöchentlich zur möglichst naturgetreuen Wiedergabe von Tagesereignissen und Kunstwerken verwendet.

Die Tochter des Missionars.

Die Tochter des Missionars. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.

Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.

Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.

Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte. Ich habe die Senje und die ich selbst glücklich, wenn ich sie haben könnte.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Nischels.

Roman von Carl Schuchmann.

Es sprach sich in der kleinen Gruppe... Die Nischels...

„Ja, wie hast du eigentlich mit dem...“

„Hemmel, aber es wird höchste Zeit!“

Die Nischels war sehr schön mit ihrem Vater...

„Ja, aber Schuchmann, allmählich wird ich...“

das Ihre tun. Und damit sie wirklich nicht mit ihrem...

„Dieser Winter wird Du richtig ausgehen, nicht wahr?“

„Ja, das ist ein unerschütterlicher Grund!“

„Wie man hat! — Ich kann es mir denken! Das...

diesem „Herbstkinder“ seine Wünsche machen, wenn der...

„Ich weiß nicht, Schuchmann, aber zufällig hätte ich...

(Fortsetzung folgt.)

Karl Seifried Zimmer- u. Kücheneinrichtungen.

Kornfrank 35 das ganze Paket

Haben Sie schon einmal Brot getrunken? Nein? Dann trinken Sie doch Kornfrank.



LUFTKURORT WILHELMSBAD

bei Herrn v. M. Kurhaus-Personal...

Eine Perle des deutschen Südens.

Süsselsheim, „Zur Meisenlust“...

Kurhaus Bad Kronthal i. T. T. A. G.

BAD HOMBURG Veranstaltungen der Kur- und Badeverwaltung...

BAD-NAUHEIM Verordnungen...

Heigenbrücken (Spessart) Gasthaus Lindemann...

Schlitz Luftkurort in Hessen.

Hotel-Restaurant Weizel Schmitt i. T.

Hotel-Rest. Stadt Cassel Zur gold. Krone.

Bad-Nauheim Bad-Vilbel

Wernfeld a. M. (Spessart) Altes Rauch'sches Haus...

Pension Erika Vaitshain, Vogelsberg

Waldfriede Pension und Restauration

Hotel-Hohemark i. Taunus. Fahrplan der Taunus-Automobil-Privat-Post.

Bad-Nauheim Bad-Vilbel

Unterwaldmühlbach i. O. Hof Scheifersbach

Für die Reise! Reisekörbe, Rohrkorbe...

Diez a. d. Lahn Hotel „Victoria“

Hotel-Hohemark i. Taunus

Wertheim a. M. im Klein-Heidelberg

Gras-Eilenbach i. Od. Hotel Siegfriedsbrunnen

Leuthold Kur-Zell 46

Rüdesheim a. Rh. Kurhaus Schillerhain

Appenzell a. Rh. Hotel und Pension

Wertheim a. M. im Klein-Heidelberg

Neckargemünd. Hotel Restaurant

Koffer, Taschen, Reisekörbe...

# SANELLA

DIE MANDEL MILCH-PFLANZENÖLTER-MARGARINE  
PFD. 90 PFG.  
SANA GES. MBH. CLEVE



Wir beginnen **Montag, den 20. Juli** mit unserem fünfjährigen großen

## Inventur-Ausverkauf

zu dem wir große Posten erstklassiger Qualitäten  
**Tischzeuge, Zimmerhandtücher, Küchenwäsche, Teegedecke, Kaffee- und Teedecken**  
sowie einen großen Posten **kräftiger Damen-Leibwäsche, insbesondere Garnituren, am Taghemd, Beinkleid u. Nachthemd** bestehend, **Untertaillen, Matinées, Röcke, Anstandsrocke etc.** mit bedeutender Preisermäßigung  
zum erheblichen Teil mit **25%** und mit **33 1/3%** ermäßigt haben.  
Wir bieten **Bräuten und praktischen Hausfrauen** hier eine selten günstige Einkaufsgelegenheit.

**Gebrüder Greif - Betty Schnadig**  
Goethestrasse 10, 1. Lift.

# Julius Obernzenner

Zeil 71-78  
Frankfurt a. M.

## 10% Umbau-Vergütung

auf alle Waren ohne Ausnahme.

Durch meinen Erweiterungs-Neubau war ich genötigt, mein Haus Zeil 73 und Baugraben 4 völlig zu räumen und mußte ich die darin befindlichen Warenmengen in meinen anderen Geschäftshäusern unterbringen. Dadurch bin ich nicht in der Lage, alle von mir geführten Artikel in gewohnter Weise übersichtlich auszustellen.

Außerdem sind meine Verkaufsräume durch diese Umänderung außerordentlich beengt, und verursacht diese Platzbeschränkung beim Einkauf einige Unbequemlichkeit.

Als Entschädigung hierfür gewähre ich auf alle Waren ohne Ausnahme eine Umbau-Vergütung von

**extra 10% Rabatt.**

### Oetker's Marmeladen

Vertreter: Metz & Weckesser, Frankfurt (Main), Kaseler. 31.

### Karollis

1. Qualität  
Herm. Löchel, Schnurgasse 12.

### Grosser Sommer-Ausverkauf!

Zurückgesetzte Artikel **50%** im Preis teilweise bis  
Sämtliche braunen Artikel **10%**  
Ca. 1000 Paar neue Reismuster von 1914  
Neueste Modelle, alles neu, gute Formen,  
" " weit unter Preis. " "  
**Schuhhaus Blum** Kronprinzenstraße 44  
Besuchen, Consumvereinen Rabatt. Rote Rabattmarken.

### Hugo Hess

Prüfungsaussch. 20. Buchheim  
Hilfs- u. Lehrmittel für die  
Ganzjährige prima Volksschulen.

### la la Garbenbindegarn

für die Gewandstoffe  
Pessler & Schanz, Frankfurt a. M., Süd  
Lindenbergstr. 10/11

### Tapeten

7 1/2, 9, 12, 14, 18, 22  
Allerhöchste Str. 57

### Markisen

Heinrich Briel  
Frankfurt a. M.

### Ruhr-Kohlen

in Tonne mit 30 Zentner  
Kohlenbrand  
Hilfs- u. Lehrmittel für die  
Ganzjährige prima Volksschulen.

### Airglide Anzeigen

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

### Nur gute Arbeit bricht sich Bahn!

Otto Gaumert  
Gerling's Zahnpraxis  
Hochstraße No. 5

### Pressen

zur Wein- und Obstwein-  
herstellung mit Herkules-  
Druckwerk.  
Ph. Mayfarth & Co.,  
Frankfurt am Main.

### Wurkfabrik J. Hirth

Sonnenstr. 54 Frankfurt a. M. 2061, 1, 10000  
Ausschnitt seiner Wurk- u. Fleischwaren

### Stricken und Anstricken

J.J. Schaal  
Merceris- und Wolle-Waren  
Frankfurt am Main.

### RHENUS-BORAX-SEIFENPULVER

Einzig in seiner Art  
Paket 15 Pfg.

### TATOWIERUNGEN

Hornberger, Biederstr. 14, - Comp. 2-7

### Auskünfte!

Über Vermögen, Familien- und Geschäftsvorfälle, Beschlüsse, Erbschaften aus allen Ländern der Welt.  
Frankfurter Detective-Zentrale, G. m. b. H.  
Belshaus 6, 1. - T. A. Hansa 4259.

### Bilanz- und Bücher-Revisionen

Größt-Schreiber, langjähr. Buchhalter  
Reinhold a. W., Buchstr. 17, 2.

### Drucksachen enorm billig

Sail Wolf, jetzt nur Schillerstrasse 11  
1180

### Bernh. Reis

1. Kammerjäger Frankfurts  
Zeil 14, 2. - Tel. 8016

### Rat

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

### Ueppige Figur

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

### Zufußtufen Zimmerfüren

Jacob Gertel, Wollschürze 24.

### Ludwig Lang, Branbachstr. 25

Spezialhaus für Herren und Knabenhüte

### Nach Amerika von Antwerpen

Red Star Line  
Ereiltschnelle Schiffe. - Billigste Preise. - Verlässliche Verpflung. - Abfahrten wöchentlich Sonntag nach New-York. 14täglig Donnerstags nach Boston Auskunft und Billets bei

### Wilhelm Kern, Generalagent

Frankfurt a. M., Kaiserstr. 18.  
Elite Haus Nr. 15 genau zu sehen. - Telefon 6306

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

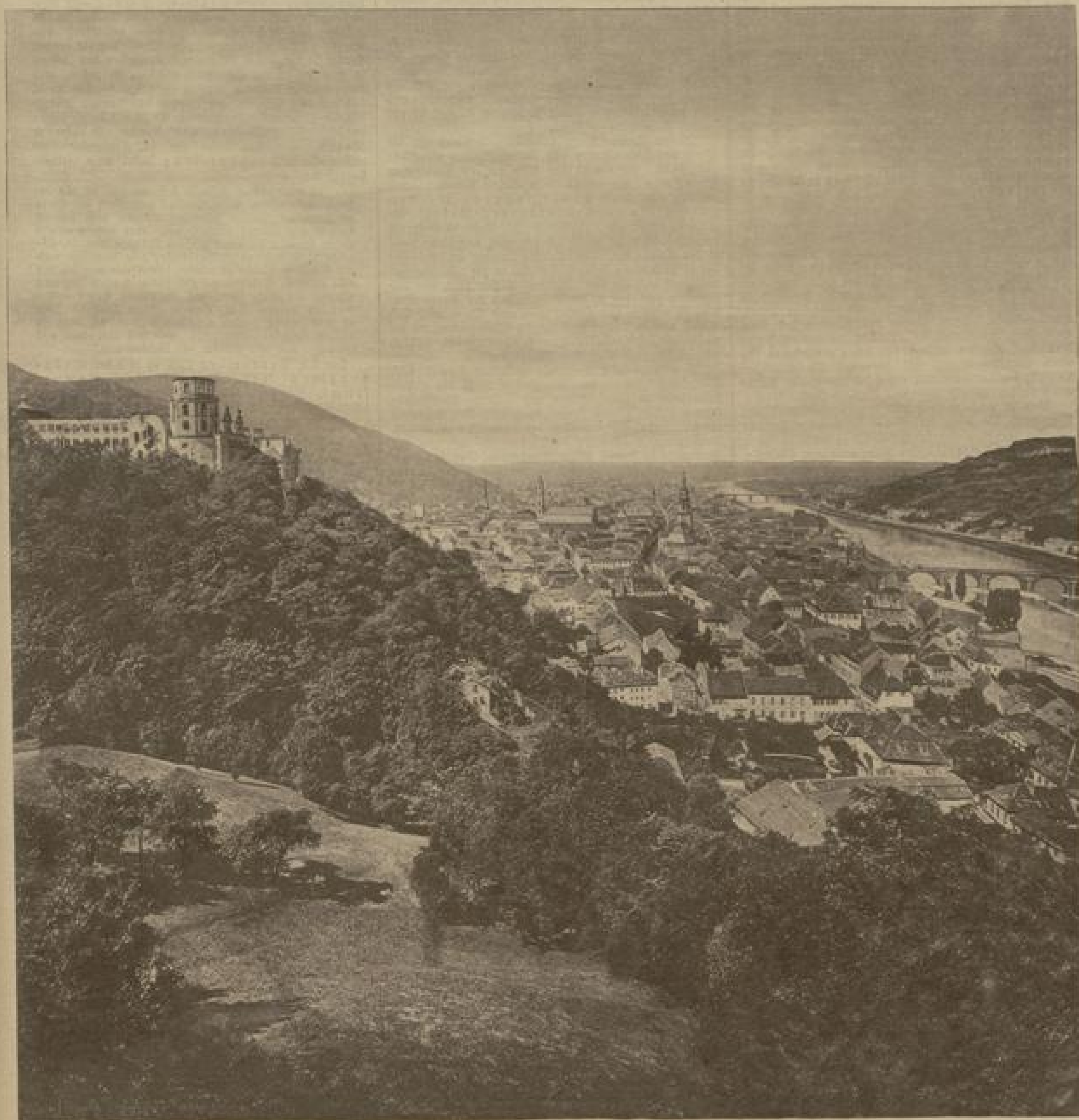
### Katholische Gemeinde.

**Kleine**  **Presse**

Frankfurt a. M. Gr. Eschenheimerstr. 33-37.

**F. S. D.**

### Bilder aus Heidelberg.



Heidelberg von der Terrasse.

Unsere Bilder.

Heidelberg!

Das Tor des Südens darf man die viel- geliebte, vielbesungene Neckarstadt nennen. So hat sie kein geringerer als Goethe empfunden, der in ihrer Nähe den ersten Wunsch aus Italien zu empfangen glaubte. Gilt es damals schon den Weg über die Heidelber- gbrücke nehmen können, wie hätte sich seinen empfan- genen Klagen gleich ein allumfassendes Bild ihrer Pracht, die ihr den Ruf einer der schönstegelegenen Städte einge- tragen hat, erschlossen!

In welchen Wellenlinien und doch hoch aufragend, grün bewaldete Berge im Süden und Norden, durch die der klare, grüne, lustig rauschende Neckar seinen Weg sucht, um hier Abschied zu nehmen vom lieben Oberrhein und hinüber zu eilen in die Ebene, dem Vater Rheine zu. Rechts und links schmiegt sich auf schmalen Land- streifen, an den Bergeshängen hinan, traumlich die alte Pfälzerstadt.

Die Meer sind verbunden durch die moderne Fried- richsbrücke und den prächtigen Sandsteinbau der alten Carl Theodorstraße, die weit drinnen im lebendigen Tal in hohen Bogen den Fluß überspannt.

Neben die Häuser der Stadt und ihre Dächer grüßt und lockt die stolze Ruine Deutschlands, unsere Al- lonsburg, das Heidelberger Schloss, nach in Trümmern eine lebendige Landmacht. Auf dem Fluße aber spiegelt sich Heidelberg's reiner frühlicher Geist. Ein Schloßer nicht eine lange Reihe von Schiffen mit wehenden Flaggen fremder, Speerhaute mit kühner Bemalung durchschneiden schnell die Flut, Kochen schweben herüberladen mit lustiger Menschenpracht, hoher Sang schallt aus ihnen und überall. Man wird es gewahr, daß man sich in der „Stadt der Dichter und Gelehrten“ befindet.

Reist man sich los von dem unruhigen Bilde, so findet man sich mitten in einem weidlich großblät- tigen Treiben. Bogen der elektrischen Straßenbahn, Equipagen und Automobile mit heilerem Wärmestrah- len ausstrahlend. Denn Al- Heidelberg verbindet sich in zwei Naturen und die Stadt hat einen noch, we- cher man sich zuwenden soll. Soll man sich der endlosen Hauptstraße widmen mit ihrem ewig flutenden Leben, den lautstarken Klagen, Gassen und Gäßchen des alten Heidelberg, wo überall ein Streifen der grünen Berge hereinragt, oder der Anlage, den neuen Stadtteilen mit ihren eleganten Hotels und bequemen Terrassen, der Gegend, der der Überflutet eines internationalen Bedeu- tungs aufweist ist?

Man ist wohl modern und bequem, nimmt seinen Weg durch die bunte Gesellschaft in fremder Sprache redender Menschen und sieht sich ein Zimmer in einem der vielen auf großstädtischer Höhe stehenden Wohnhöfe. Dann aber wendet man sich nach der alten Stadt, wie sie Goethe und die Romantiker geliebt haben, die Scher- sel gleich einer Braut befüllen. Kaiserlich huldigt sich in seinen gotischen Kurven und Scheinbar ins An- fangs der verlebend die schmale von Bogen und Menschen durchküllte Hauptstraße. Es ist nach der Strozierung aus der kurzflüchtigen Zeit, aber die Schloßhalle einer Stadt von 60000 Einwohnern mit gegen 3000 Ein- wohnern, dem gewaltigen in die Hunderttausende gehenden Fremden- und Touristenverkehr hat in das Alte auf Schritt und Tritt neues gefügt. Baden reicht sich an Baden, und nach die Auslagen an- bieten, kann den Wünschen des Bewohners genügen. Große Restaurants von internationalem Ruf und lokaler Eigenart, elegante Cafés und Bänken ziehen sich zwi- schen die alten, teilweise architektonisch interessanten Häuser aus der Heidelberger Barockzeit. Überall in dem Strahlenwühl bunte, leuchtende Punkte: die far- bigen Klagen der Studenten. Vielleicht begegnet man gerade einer Galsauffahrt mit leuchtenden Masken- schirmen in „rotem Bild“. Dann steht man vor einem schroffen, grauen Bau am Ludwigsplatz, der Un- versität. Das ist das Mutterheim der Ruperto Carola, einer der ältesten und berühmtesten Universitäten. Man kann eintreten, auch den Korridor besuchen, auf dessen Wände der Humor seine tollsten Blüten entfaltet hat. Auch Gelegenheit zu einem Augenblick künstlerischer An- blick: In geboten, wenn man in eine der schönen Kirchen sich begibt, zumal die Hellgelehrten mit ihren schil- derfüßigen Begleitungen zur Kurpfalz und ihren Herrschern. Wie gegenüber befindet sich der „Ritter“.

Henningerbier
lobt jeder Kenner!

das alle Götter, diese köstliche Perle der Renaissance, das einzige Profangebäude, das von Melchior rufloser Brandstiftung verschont blieb.

Doch es brängt zum Schluß. Sinnige Folgen viel- leicht zu Fuß hinan, wo nach drei Jahrzehnten ge- wöhnliche Giel den Verkehr vermitteln, Gänge, Bäume führen mit der elektrischen Verbindung zu seiner Höhe. Unvergessliche Stunden erlebt der Fremde, dem sich des Schloßes Wunder zum ersten Mal erschließen. Eine Welt von hochaufragenden, nach im alten Klang oder von der grausamen Macht der Zeitklinge zerfallenen Bauteilen, Gärten und Höfen, zerlöste und dunklere Tore, der Schloßhof mit dem herrlichen, unergieblichen Meisterwerk der Renaissance, dem Ott-Heinrichsbau, die große Terrasse, von der man ein Städte- und Land- schafsbild in sich aufnimmt, das den Empfindlichen in Entzückung und Ehracht versetzt. In mächtigen Bäu- men rückt der Wind und von der Arkadengänge her hallen Bruchstücke des trefflichen Konzertes. Doch man darf das Große Jah und den Zwerg Perle nicht vergessen und eilt noch einmal zum Schloßhof zurück. Dieser Schloßhof ist das Schöne und Her- vorragende in seiner Gesamtschau, was die Architektur in Europa hervorgebracht hat, und unten in des Kellers Tiefe erst werden Meister lebendig, die durch die Poesie froh- heitlicher Dichter für alle Zeiten im Lied und in der Literatur gebannt sind.

Ein tiefen Müdigkeit von der übernatürlichen Fülle des Geschehens schadet nicht, fast doch ein Bogen der Bergbahn bereit, die über hinan zur Posten- tur, hirtens ausgerechneten Bergrestaurant, dessen Terrasse über den überausstürzenden Schloßhof erstreckt, und noch weiter, fast 600 Meter hoch, zum Königstuhl mit seinem Kesselturm führt.

Man der Fremde genau gewandert, so bietet ihm die Stadt des Interesses und Unterhaltendes die Hülle und Hülle. Er nimmt den Weg zu den städtischen Sammlungen, die besonders in diesem Sommer durch ihre einzig bestehende Ausstellung von Meister- porträts aus Heidelberger Besitz die Aufmerksamkeit der Kunstfreunde mit Recht in Anspruch nehmen. Oder er schaut sich bezaubelt auf einer Wand in der Anlage des internationalen Treiben an, vielleicht hat er auch einen Freund, der ihn in die „Hochschule“ mitnimmt und ihn eine „Kursur“ erleben läßt, im Be- legenheit gibt, sich zu überzeugen, wie der heilige Stun- dent Leben und Schicksal auf Spiel legt. Den Abend verbringt man natürlich im Stadtgarten, wo ein musterghiltes Orchester einer hundertköpfigen, frischlich wandelnden und blühenden Menge auftritt.

Man sollte aber nicht als flüchtiger Tourist nach Heidelberg kommen, nur, um hier in Ruhe sich nieder- zu- lassen, fern ist es ganz schön und lieb. Wochenlang kann der Naturfreund in den landschaftlichen Schönheiten schwärmen, oder pedantisch denselben Weg zu machen. Nach allen Seiten hin erschließen sich ihm herrliche Waldwege zu hundentägiger Wanderung. Das Keco- tal mit seiner idyllischen Schönheit, seinen Bergen und Burgen lockt, im Norden dehnt sich die Bergstraße, die in der Baumhüllezeit einem beständigen Schneefeld gleich, und für den weit ausgehenden Oberrhein ist Heidelberg von Süden her das eigentliche Ein- gangstor.

In kurzen Bahnhöfen erreicht man Schweigen, hat deutsche Versäuber, die große Handelsmetropole Mannheim, die Donn, Sagen- und Kallherliche Deyer und Worms, und auf der Reife nach der Schweiz und in den Schwarzwald ist für den Norddeutschen und den Rheinländer Heidelberg der besternte Stützpunkt!

Bevor sich der Fremde in der warmen Jahreszeit einige Zeit in Heidelberg, so kann er sicher sein, eine der weltberühmten Schloßherausstellungen — in die- sen Jahre sind noch zwei angelegt: für Sonntag, den 19. und Sonntag, den 25. Juli — zu erleben. Da kommt plötzlich aus dem Dunkel der Nacht rot glühend die Ruine auf, Gärten von Raketes steigen zum beklun- ten Himmel, wie aus Licht gebaut wirkt sich in rotem Schein die malerische alle Kräfte, unzählige Lampen- geschmückte Schiffe und Boote spiegeln sich im Wasser, ein prasselndes Feuerwerk schließt auf den Fluten auf und aus demselben Feuer und Rufen tönt der Song aller Lieder durch den Abend.

Oder irgend ein Fackelzug zieht sich wie eine fer- tige Riesenschlange an dem Hüpfen hin oder die Berge hinan.

Sucht man Ruhe, so mag man auf den Bergen oder durch die Wälder, die Berge wandern, in all die traumhaften dastehenden Gärten Hirschkäse, in die ge- schmackvolle Häuser absteigt hin.

Melancholiker müssen in Heidelberg geholt werden, in dieser milden süßlichen Luft, in dieser Atmosphäre, in der pfälzliche Fröhlichkeit und Leicht- lebigkeit den Fremden so bedeutsamlich um- schmeichelt.

Und wenn der Gast schmerzlichen Herzens davon geht, wird er als Hebräer Heidelberg's Zeit- und Katho- lisch summen:

Al- Heidelberg Du Reize, Du Stadt an Ehren reich, In Neckar und am Rheine, Reize andere kommt Die gleich!

F. Du Jne (Heidelberg).

Wilhelm Reizen.

Der Begründer des Frankfurter Gymnasiums.

Der Humanismus, jener edle Befreier aus den Fesseln mittelalterlicher Scholastik, der Bahnbrecher der Reformation, hatte in Frankfurt am Main seinen Ein- gang gehalten und öffnete dem schwebenden, suchenden Geiste eine neue Welt ständiger Ideale. Die Christen der Griechen und Römer, die Eingangspforte zu den bisher verschlossenen Gebieten der Natur und Geschichte, fanden Aufnahme in die Bäder der Frankfurter Geschlechter, deren Sinne es aus der damals engen der höherlichen Lateinschulen nun hinaustrieb zu den deutschen Hochschulen, auf die Universitäten zu Bologna und Padua, zu Paris und Lyon. Die einen großen Teile der damaligen Geisteswelt anziehende Unstetig- keit zum Schramm war die Hauptursache am Verfall der Frankfurter Scholastik.

Auf Anregung der Patrioten, vor allem des ver- dienstvollen Hanns von Holzhausen, entschloß sich der Rat am 20. Dezember 1519, nach einem vorausgegan- genen eingehenden Bericht, von nun an, eine im Geiste des Humanismus geleitete Lateinische Schule, eine Vor- bereitungsschule für den Besuch der Universitäten zu gründen und nach einem zeitlichen, gekürzten, von neuen geschickten Gelehrten zu wählen, der die jungen Kinder in der Lehre anhalte und denselben des Jahres so viel Befolgung als einem Schüler zu geben, doch dafür einen Schüler minder zu halten. Die Wahl fiel auf den Schüler und Freund des damals hochge- feierten Erasmus von Rotterdam, den durch diesen empfohlenen Humanisten und Lehrer Wilhelm Reizen. Der von Reizen am 14. September 1520 unterzeichnete Dienstvertrag lautet u. a. folgen- dermaßen:

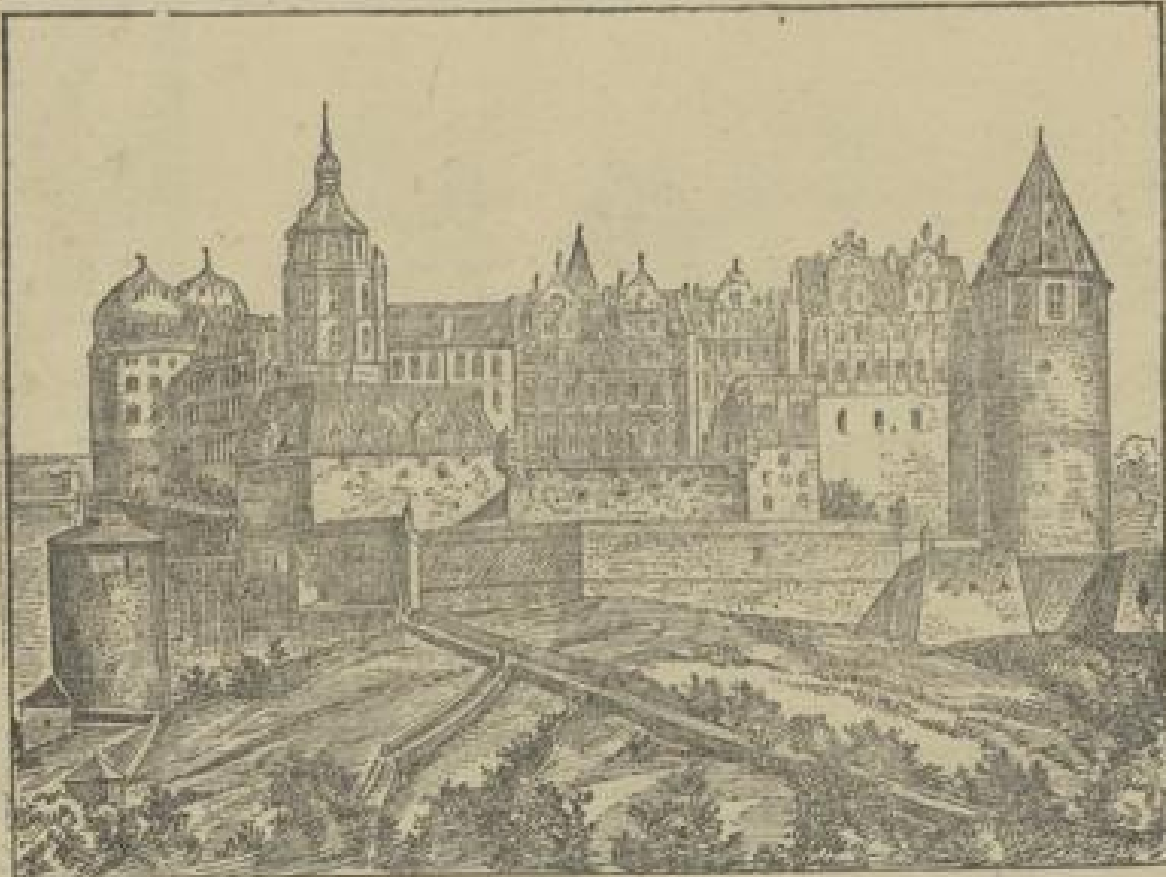
„Ich Wilhelm Reizen bekenne, daß ich der er- fahrene und weise Bürgermeister und Rath der Stadt zu Frankfurt, meinen glücklichen Herren, diese folgende drei Jahre weiter werden bin, ihre und gemeiner Stadt Kindern (in einer gewissen Urkunde vom 11. Ok- tober 1520 heißt es „Bürgerkinder“) in derselben we- niger Kunst zu lehren, solem wie möglich, mit einer gewissen Befolgung. Ich soll mich allen Tag eine Stunde Mühe geben, wo ich erfordere Kinder haben mag, in meinem Haus, oder in einem Hofe. Ich soll mich mit meinen Kindern umgeben werden, die mag ich meines Verstandes annehmen und mit ihnen, wie wir eben (= wie wir gewöhnlich) überkommen.“

Der 14. September 1520 ist also der Grün- dungstag des Frankfurter Gymna- siums. Die beachtliche persönliche Bedeutung des ersten Frankfurter Schuldirektors mit einem Stabschil- dner scheint sich jedoch als unzulässig erweisen zu haben, denn der Leiter der Justizkanzlei (schonho patricio- rum), wie die Anstalt genannt wurde, erhielt 50 Gul- den Jahresgehalt nebst freier Wohnung in dem seitens der Familie Holzhausen als Schulgebäude und Lehrer- wohnung überlassenen Hause „zum Goldstein“ in der heutigen Buchgasse. An seiner Stelle steht jetzt der „Lange Franz“. Die Bezeichnung „Justizschule“ war insofern nicht ganz zutreffend, als die Schule, wie Reizen Dienstvertrag ungenügend hervorhebt, auch den Bürgerkindern offen stand. Ferner ging Reizen's Be- folgung nicht aus den Töchen der Patrioten, sondern aus der Rechtskanzlei.

Das Reizen'sche Bildungsgange ist uns nicht bekannt. Wir treffen ihn als Sohn eines schlichten Leinwandwebers zu Wilmshausen geborenen 21jährigen Jüng- ling zum ersten Male 1514 an der Universität zu Basel. Seiner Lebensunterhalt verdiente sich der Student als Korrektor an der Anstalt des berühmten Buchdruckers Probenius. Diese Tätigkeit verhalf ihm nicht nur die Kenntnis einer Reihe von erfindener Schültern, sie brachte ihn auch mit den Autoren in Verbindung. Um diese Zeit wollte Erasmus acht Monate bis Pfing- sten 1514 in Basel. Auch in den beiden folgenden Jah- ren übte ihn sein Weg wiederholt nach dieser Stadt. Durch die Korrektur der Schriften des Erasmus, und ferner durch seine wertvollen Dienste bei der Ausgabe von dessen „Seneca“ trat er in ein vertrautes Verhält- nis zu dem bedeutendsten Humanisten jener Zeit. Im Jahre 1514 kam auch Erasmus in gütlicher Absicht in Mainz, nach Basel und lernte im Freundeskreise Reizen kennen. Von diesem Zeitpunkt an bestanden die heilsamen Ver- kehr zwischen beiden Männern.

Die für Probenius bezogenen Bücherkäufe bei der

Beleuchtungs- Körper
Installation
elektr. Anlagen
August Schaeffer
Frankfurt a. M., Moselstr. 40



Das Heidelberger Schloß vor der Zerstörung.

Frankfurter Messe, welche damals einen bedeutenden Ausverkauf erzielte, führte ihn vermutlich 1516 mit Claus Stoburger, dem Reichen, zusammen, dessen Sohn Nikolaus und Kraft er 1517 zu ihren Studien an der Pariser Universität als Lehrer und Berater begleitete. Diese Reise brachte ihm selbst eine wertvolle Bereicherung seines Wissens.

Das erste deutsche Werk, ein Grammatik in Charaktere Reims, begann sich gerade um diese Zeit, in welcher ihm die Vorgänge des Auslandes nicht entgehen konnten, in einem seiner Leiber so wenig erhaltenen Briefe zu zeigen. Während seines Pariser Aufenthaltes verband ihn ein inniges Freundschaftsverhältnis mit Erasmus, ja der verschleierte Gelehrte bekam in einem seiner Briefe, daß Rezen zu denjenigen gehöre, welchen er seine geheimsten Gedanken anvertraue.

Wegen Ende 1519 siedelte Rezen nach vorangegangenen längeren Besuchen auf Anregung des Erasmus und Eriwen über, um am Collegium trilingue Vorlesungen zu halten. Diese Tätigkeit wurde ihm jedoch durch die Wüste der theologischen Fakultät unterbrochen. Veranlassung zu diesem, in erster Linie seinem Freund und Gönner anzuhängenden Schritt, war eine heftige Fehde, welche dieser mit der theologischen Fakultät in erster Linie über die Berechtigung des Studiums der hebräischen Sprache führte, und bei der ihm Rezen kein zu Hilfe kam. Lehrtätigkeit verfallend, begann er eine Satire gegen die den Humanismus bekämpfenden Theologen, in welcher er die, der allgemein üblichen beiden Hauptströmung seiner Zeit folgend, mit wenig schmeichelehaften Worten aus dem Bereich des Heils ausschließen wollte. Diese Feindseligkeiten waren wohl die Ursache, daß er noch in demselben Jahre Wien wieder verließ. Der gleiche Grund veranlaßte 1521 auch Erasmus, der Stadt den Rücken zu kehren.

Doch in der Zwischenzeit sollte sich Rezen nochmals als der treue Schüler des Erasmus beweisen. Nach zwar im Streite des letzteren mit einem seiner ehemaligen Schüler, dem Grafen von Ber, welcher die Annahmen des Erasmus zu dessen Reims Testament anfocht. Die deutschen Humanisten hielten sich auf die Seite ihres großen Zeitgenossen. Es kam zu Protestschreiben, und Erasmus gab Rezen den Auftrag, alle die Streitfrage behandelnden Briefe wieder heftiger Berücksichtigung zu sammeln. Was der englische Studiengelehrte dazu schließlich doch nicht unternahm, das tat Rezen mit frischem Mut durch die Herausgabe eines Schrift, welche diesen Briefwechsel in die weltliche Kreise trug.

Wahrscheinlich führten ihn die mit dieser Angelegenheit verbundenen Reisen 1520 wieder auf die Rheinreise nach Frankfurt. Bei dieser Gelegenheit war er Gast im Hause seines Gönners Claus Stoburger, dessen Einfluß bei der Wahl Rezens zum Leiter der geplanten Lateinschule und dessen Einfluß über seinen ehemaligen Mitbewerber, den Dekanen des Viehweidenstiftes, Johann Gockius, später Rezens' ebullierender Gönner, schließlich mitbestimmend war. So kam Rezen als hundertprozentiger Mann nach Frankfurt. Waren die jugendlichen Stimmen im Goldstein verhallt, dann sah man wieder, welche Räume seine Räume betreten, und ein Wallus und Hannan von Holzhausen, Philipp Färstberger, Jacob Reichen, Johann und Arnold von Glanung leuchteten den überaus auch die wichtigsten Zeitfragen behandelnden Vorträgen des jungen Völkerges.

Rezen, als Anhänger der milden Richtung des Erasmus, fand der Sache Luther bis jetzt noch fremder gegenüber, als Erasmus selbst. Doch die scharfen Streitigkeiten des Reformators waren nicht ohne Einfluß auf ihn geblieben, und als er dem 1521 nach Worms ziehenden Kämpfer zum ersten Male ins Feuertrage gesehen, und ihn als Gast in seiner Schule empfangen hatte, da ward der tapfere Streiter für die Sache des Humanismus zu einem glühenden Anhänger der Reformation.

Das Hand des Mannes, der nicht nur zum Aufblühen der Altertumswissenschaft und philosophischen Bildung in unserer Zeit das mächtig beigetragen, und der durch die Bekämpfung des Humanismus mit der Religion zum ersten Maler der Reformation in Frankfurt geworden, ward nun im Kampfe für seinen Vaterland in der Hand des Reformators, der Prediger Colampubius, der von Rom aus verfolgte ehemalige Reicher Otto Brunsfels, sowie der Pfälzer Hermann Joch, und schließlich bedingte es Rezens' bedeutender Einfluß bei den Geschlechtern, daß Hannan und Stoburger dem fremden Prediganten Joch die Pflichten des Katharinenstiftes zur ersten lutherischen Predigt öffneten. Der nun folgende in Frankfurt währende „Blutkrieg“ mit seinen weittragenden Folgen, die Aufregungen selbst des Dekanen Gockius und des Frankfurter Predigerkollegiums Dieleberger, beendeten Rezen, nach Ablauf seines Vertrages, den Ruf ins Ausland zu bitten. Als Nachfolger empfahl er Gockius, ebenfalls einen ehemaligen Schüler und Schüler des Erasmus, der jedoch schon im darauffolgenden Jahre Frankfurt wieder verließ. An seine Stelle trat Melchior.

Während seiner dreijährigen Wirksamkeit hatte Rezen die Frankfurter Stadtschule zu einer, wie der Schloße

Luther, Oberst von Osnaburg, in seinem „15. Bundesgenossen“ schreibt, „verdientlichsten in deutschen Landen“ gestaltet.

Rezen wandte sich zunächst nach Bittenberg, um die Rechte zu studieren. Je mehr sich nun seine Beziehungen zu Luther gestalteten, umso mehr entzündete er sich seinen eifrigen Freunde und Gönner, dessen scharfen Gegenüber zu dem Reformator immer mehr zu Tage traten. Schon die früher mit der ersten, dem Humanismus sich öffnenden deutschen Volksschule, der Universität Göttinge angehörenden Beziehungen, welche die Grundlage der neuen Verbindung Rezens mit Julius Jonas, Luthers Mitarbeiter, werden sollten, hatten eine tiefe Kluft zwischen Erasmus und Rezen geschaffen, die den Charakter des großen Erasmus in einem wenig günstigen Lichte zeigt.

Nach einem Jahr Rezen nach Frankfurt, als er 1524, begleitet von dem nach seiner Heimat reisenden Melanchthon, nach Straßburg ging, um eine zwischen Luther und den Straßburgern eingetretene Verhinderung beseitigen. Die ihm dabei zu Teil gewordene freundliche Aufnahme sowie der Umstand, daß kurze Zeit darauf Hannan von Holzhausen seinen Sohn Julius, sowie sein Nephew Johann von Osnaburg nach dem Vorbild Rezens, der Universität Bittenberg, sandte, bereitete die große Verehrung, welche ihm die Frankfurter Patrier bewahrt hatten. Nach Erfüllung seiner Mission in Straßburg, trat er wieder mit Melanchthon, dem sich noch Camerarius angeschlossen hatte, die Rückreise nach Bittenberg an. Kurze Zeit nach der Heimkehr fand er durch einen Unfall den Tod in der Wiege. Das tragische Ende des im blühenden Alter stehenden hervorragenden Gelehrten erweckte in ganz Deutschland große Teilnahme, die sich neben den ehrenden Nachrufen der bedeutendsten Gelehrten am eifrigsten auswirkte in Zuthers Ausprägung: „O Rezen, wenn ich die Handergabe hätte, Late aufzuwaschen, so wollte ich, wenn eines, dich erwecken!“

Ruhig vierhundert Jahre sind vergangen. Wie Rezen vor einer neuen wichtigen Epoche in der Geschichte Frankfurts, der Eröffnung der Universität. Wenden wir dabei auch des Mannes gedenken, der inmitten der größten Sturm- und Drang-Periode unserer Gegenwart gegründet, und der das Samensaat seiner Lehre ausstreuete in die Herzen einer Reihe von Männern, welche sich unermüdet um unsere Vaterstadt bemühen haben. M. Kp.

**NIVEA**  
Haarmilch  
reinigt, kühlt und erfrischt  
das Haar und die Kopfhaut.  
Flasche zu 7 M. für mehrere  
Wochen anwendbar.

Die Agentur der „Neinen Presse“ für Heidelberg befindet sich bei Herrn Wilhelm Veierbach, Bild 3. Abonnementsbestellungen für Heidelberg werden dortselbst angenommen.

**Heidelberg**  
Landschaftlich schönste Stadt Deutschlands. Altberühmte Universitätsstadt. Harz, Schloßberg, Weiße Wälder, Bergparken, Stützpunkt für Ausflüge ins Neckartal, in den Odenwald und in die Bergstraße. Internationales Station bei Reisen in die Schweiz und den Schwarzwald. Wohnort zahlreicher Rentner und Pensionäre; jeder Komfort der Großstadt; angenehme Gemüthsruhe, Theater, Bibliotheken, berühmte Künstler-Konzerte.  
Schloßbesichtigungen: 19. und 25. Juli.  
Telephon 2840. Auskünfte und Fahrert kostenlos durch das Städtische Verkehrs-Bureau. 32111

**Hotel-Restaurant Tel. 2927**  
**NASSAUER HOF**  
Zimmer von 1,50 M. an. Vorzügliche Küche. 32110  
3 Minuten v. Bahnhof. Inh. Heinrich Rebstock.

**Castrol z. goldenen Rose** (Hr. Wilh. Ernst, Tel. 2001, 3. Wk. u. Reichelstr. Am Eingang d. Hauptstr. rechts. Gul. Engel, Qu. Schloß Friedenstein, u. A. 1.30 an. Bergl. Willigst. u. Louisen-Platz b. d. Zug. Ch. Ber. v. Osnaburg. 32111



Heidelberger Schloß: Der gesprengte Turm.



aus Heidelberg

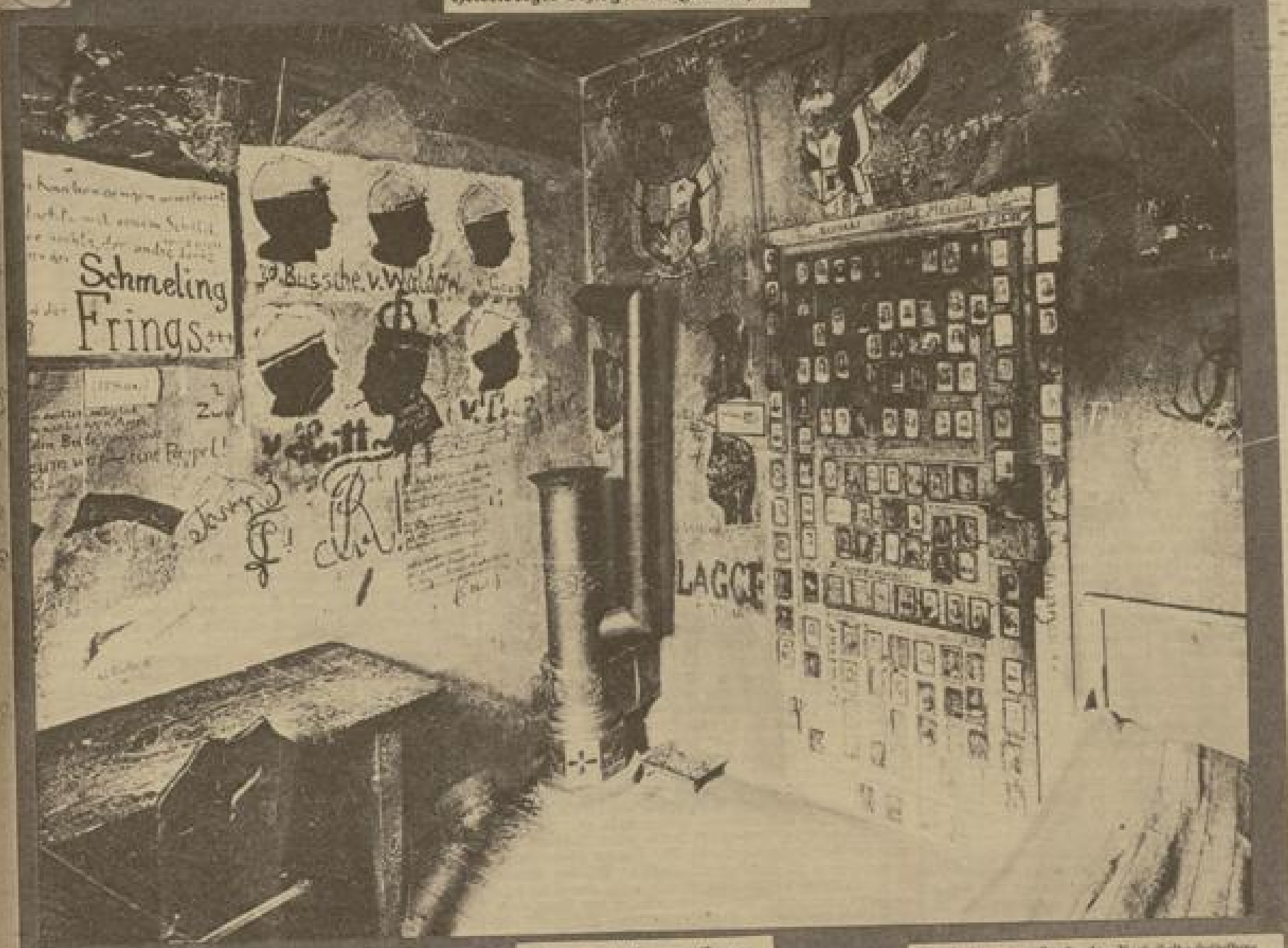


Heidelberger Menur in der Fischgasse.

B.  
Bilder  
Heidelberg.



Heidelberger Schloß; Der Friedrichsbau.

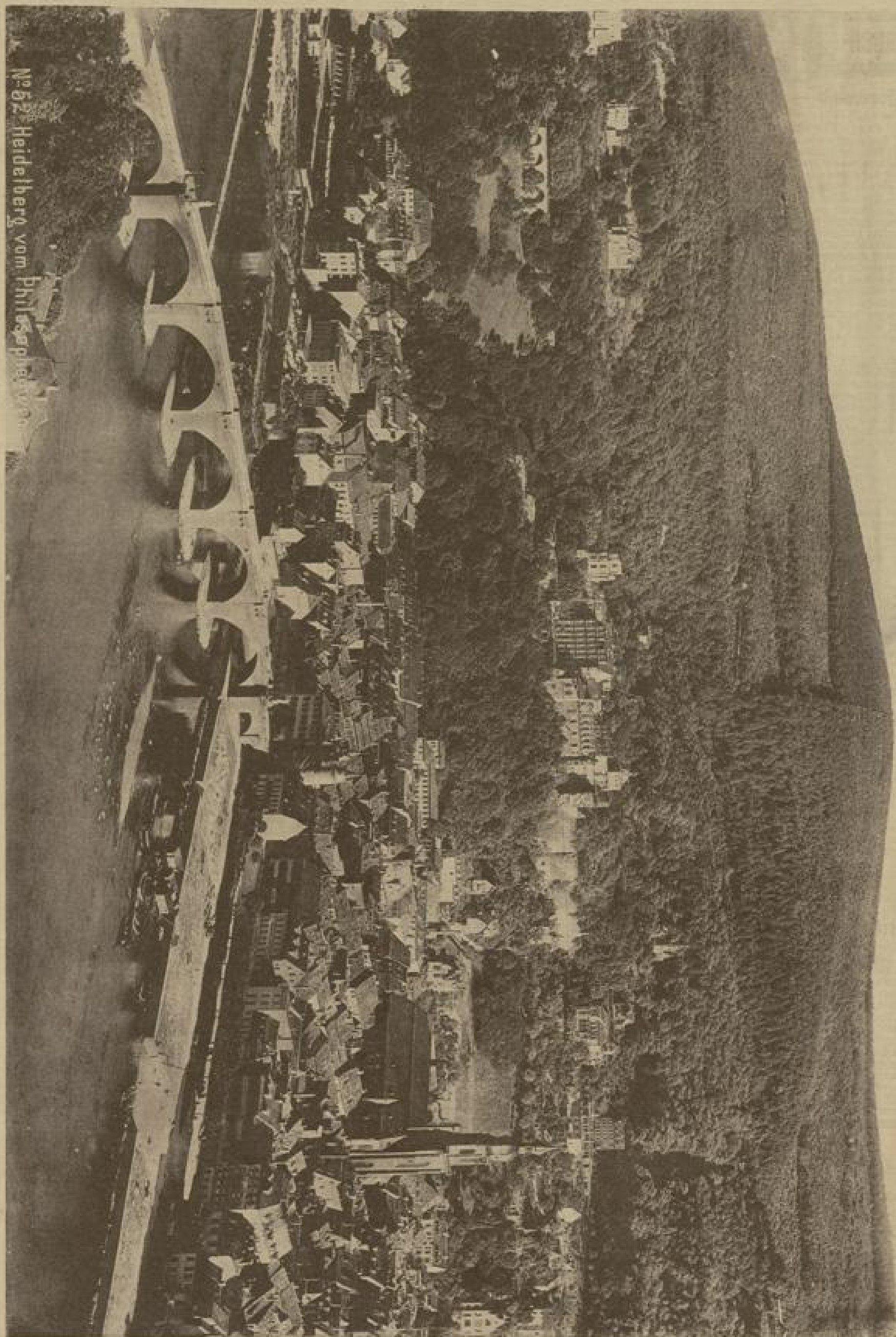


Der Heidelberger Carzer.

Aufnahmen des Strafbauers Paul Kothel-Heidelberg.







No 62 Heidelberg vom Philosophenweg

1874

Am  
S

Bei

**Antike**

Die A  
Beschre  
die Möglic  
land von  
Franken  
Unter  
riolarm  
ferner ma  
Rüsten u  
den bedeut  
Handels  
im Lande  
dung mit  
nur viel  
deshalb ein  
Frankreich  
Heinrich  
unabhängig  
auf unsere  
für unsere  
unterbreche

Um die  
weisen, wo  
gen Platte  
deutsche  
einen On  
ten Rod  
them ge  
kurze  
feindliche  
Beschleun  
Seeleute  
Teil, nie  
müßig  
die ausfe  
Lebungsge  
Was and  
ungesehe  
bilden un  
Königtum  
immer leb  
Länder  
Doch der  
schen  
geben. O  
Jahre  
Verfasser  
Waldh  
leben, der  
Wände un  
bay ist all  
malie zur  
so wie die  
unser ganz

**Der „u**

(W  
Unter  
niger d  
eine K  
wirklich  
richtiger  
des Rand  
meß „K  
rium ni  
noch ger  
in seinen  
erreichen  
ausgenü  
schärfe  
schärfe  
winster  
kommt  
Der Ma  
mit sehr  
tungen ein

**20**

Wuf die  
gewöhnlich  
auf diesen  
herren  
waidh  
die Gef  
länder  
waidh  
so ge  
Waidh  
lichen  
schne  
alt od  
habe.

Ein  
18. J  
der  
R  
sich  
in  
bei  
S  
man  
schiebe  
im  
mit  
fällt

W  
von  
im  
sich  
Richtung  
wenige  
W  
Do  
K  
sich  
Die  
W

1874